



Bericht des Vorstands und der Geschäftsstelle

BundesForum Kinder- und Jugendreisen e.V.

Berichtszeitraum: seit der Mitgliederversammlung vom 04.11.2025



Liebe Mitglieder,

seit der letzten Mitgliederversammlung hat das BundesForum Kinder- und Jugendreisen seine Arbeit in bewährter Weise an den Schnittstellen von Qualität, fachlichem Austausch, Interessenvertretung und Sichtbarkeit des Kinder- und Jugendreisens fortgeführt. Zahlreiche Veranstaltungen, Fachformate, Gespräche, Veröffentlichungen und Kommunikationsmaßnahmen haben dazu beigetragen, die Themen unseres Arbeitsfeldes weiter voranzubringen und die Rolle des BundesForum als bundesweite Fach- und Interessenvertretung zu stärken. Bereits in der Jahresplanung und in den Vorstandsberatungen wurde festgehalten, dass zu den Schwerpunkten insbesondere die Auftritte auf Fachveranstaltungen, die Weiterentwicklung von Projekten wie HausKompetenz, Formate zu KI, Recht, Schutz und Vielfalt sowie Presse- und Öffentlichkeitsarbeit gehören.

1. Fachliche und verbandspolitische Schwerpunkte

Im Mittelpunkt der Arbeit standen weiterhin die Stärkung des Kinder- und Jugendreisens als Bildungs-, Begegnungs- und Entwicklungsraum junger Menschen sowie die Verbesserung seiner politischen und fachlichen Sichtbarkeit. Bereits die Mitgliederversammlung I/2025 hatte hierzu wichtige Linien bestätigt: die politische Positionierung des Arbeitsfeldes, die Weiterentwicklung thematischer Arbeitskreise, die Sichtbarmachung von Qualität und Schutz sowie die stärkere Bündelung der Lobbyarbeit. Diese Linie wurde im weiteren Jahresverlauf fortgesetzt und konkretisiert.

Der Vorstand hat sich in seinen Sitzungen fortlaufend mit den organisatorischen, finanziellen und strategischen Grundlagen der Verbandsarbeit befasst. Dazu gehörten unter anderem die Jahresplanung, die Vorbereitung des Planungsgesprächs 2026 mit dem Bundesministerium, die Weiterentwicklung der internen Aufgabenverteilung, Fragen des Vereinsregisters sowie die strategische Ausrichtung zentraler Projekte und Veranstaltungsformate.

2. Häusertreffen

Mit dem Häusertreffen 2025 im Haus Altenberg hat das BundesForum Kinder- und Jugendreisen erneut einen wichtigen Ort für Austausch, Vernetzung und fachliche Weiterentwicklung im Bereich der Kinder- und Jugendunterkünfte geschaffen. Die Veranstaltung brachte Verantwortliche aus Häusern, Trägerstrukturen und dem Umfeld des Kinder- und Jugendreisens zusammen und bot Raum, aktuelle Herausforderungen ebenso wie gemeinsame Perspektiven für die Weiterentwicklung des Arbeitsfeldes zu diskutieren.

Im Mittelpunkt des Treffens stand der kollegiale und fachliche Austausch. Deutlich wurde, dass Kinder- und Jugendunterkünfte weit mehr sind als reine Beherbergungsorte. Sie sind pädagogische Lern- und Erfahrungsräume, sie ermöglichen Gemeinschaft, Teilhabe und Persönlichkeitsentwicklung und sie sind zentrale Partner für gelingende Kinder- und Jugendreisen. Dieser Anspruch verbindet die Häuser trotz unterschiedlicher Profile, Größen und Trägerstrukturen.

Das Häusertreffen machte zugleich sichtbar, wie groß die Vielfalt im Feld ist. Unterschiedliche Ausgangsbedingungen, regionale Kontexte und Zielgruppen führen zu unterschiedlichen Herangehensweisen in der Praxis. Gerade diese Vielfalt wurde im Haus Altenberg als Stärke erlebt. Sie eröffnete die Möglichkeit, voneinander zu lernen, Erfahrungen zu spiegeln und gute Ansätze für die eigene Arbeit mitzunehmen. Damit entsprach das Treffen in besonderer Weise dem Selbstverständnis des BundesForum, Plattformen für Vernetzung und fachlichen Austausch zu schaffen.

Ein weiterer Schwerpunkt lag auf Fragen der Qualität und Zukunftsfähigkeit von Kinder- und Jugendunterkünften. Diskutiert wurde, welche Rahmenbedingungen Häuser heute brauchen, um ihren Auftrag zuverlässig, sicher und zeitgemäß erfüllen zu können. Dabei ging es sowohl um inhaltlich-pädagogische Anforderungen als auch um strukturelle Fragen des Betriebs, der Personalgewinnung, der Angebotsentwicklung und der Positionierung im Markt. Deutlich wurde: Gute Kinder- und Jugendreisen brauchen gute Häuser – und gute Häuser brauchen fachliche Orientierung, verlässliche Netzwerke und passende Unterstützungsstrukturen.

Auch die Themen Schutz, Sicherheit und Verantwortung spielten eine wichtige Rolle. Kinder und Jugendliche zu schützen und zu stärken, gehört zu den grundlegenden Leitgedanken des BundesForum. Entsprechend wurde deutlich, dass Schutzkonzepte, klare Zuständigkeiten, qualifizierte Mitarbeitende und eine bewusste Gestaltung von Rahmenbedingungen keine Zusatzthemen sind, sondern zum Kern qualitätsvoller Angebote gehören. Ebenso wurde betont, dass Kinder- und Jugendunterkünfte Orte sein müssen, an denen sich junge Menschen sicher fühlen, ernst genommen werden und positive Gemeinschaftserfahrungen machen können.

Neben den inhaltlichen Diskussionen war das Häusertreffen 2025 im Haus Altenberg vor allem auch ein Ort der Begegnung. Viele Gespräche am Rand des Programms, das Wiedersehen mit bekannten Kolleginnen und das Kennenlernen neuer Akteurinnen haben den Wert des Formats erneut unterstrichen. Gerade in einem Arbeitsfeld, das stark von Engagement, Verantwortungsbewusstsein und praktischer Erfahrung lebt, ist dieser persönliche Austausch von großer Bedeutung.

Insgesamt hat das Häusertreffen 2025 deutlich gemacht, dass Kinder- und Jugendunterkünfte ein unverzichtbarer Teil der Infrastruktur des Kinder- und Jugendreisens sind. Sie leisten einen eigenständigen Beitrag zu Bildung, Erholung, sozialem Lernen und Teilhabe. Das Treffen im Haus Altenberg hat diesen Beitrag sichtbar gemacht, Impulse für die weitere Arbeit gesetzt und das gemeinsame Verständnis gestärkt, dass Qualität, fachlicher Austausch und gegenseitige Unterstützung auch künftig die Grundlage für eine starke Entwicklung des Arbeitsfeldes bleiben müssen.

3. HausKompetenz

HausKompetenz – Aufbau einer digitalen Fortbildungsreihe für Kinder- und Jugendunterkünfte

Mit dem Projekt HausKompetenz hat das BundesForum Kinder- und Jugendreisen im Berichtszeitraum ein neues, zukunftsorientiertes Weiterbildungsformat für Leitungen und

Mitarbeitende von Kinder- und Jugendunterkünften aufgebaut und in die Umsetzung gebracht. Ziel des Projekts ist es, Unterkünfte in ihrer professionellen Entwicklung zu stärken und ihnen praxisnahe, fachlich fundierte und zugleich gut zugängliche Qualifizierungsangebote zur Verfügung zu stellen. Die digitale Fortbildungsreihe reagiert auf einen deutlich wahrnehmbaren Bedarf in den Häusern: Gefragt sind kompakte, alltagsnahe und bezahlbare Formate zu Themen, die für den Betrieb, die Weiterentwicklung und die Zukunftssicherung von Kinder- und Jugendunterkünften unmittelbar relevant sind. Die konzeptionelle Ausrichtung von HausKompetenz umfasst insbesondere die Themenfelder Betriebswirtschaft und Organisation, Recht, Programm- und Qualitätsentwicklung, Facility Management, Marketing, Nachhaltigkeit, Führung, Krisenmanagement und Küche.

Die Reihe wurde inhaltlich so angelegt, dass die Module einzeln buchbar sind, zugleich aber in ihrer Gesamtheit ein systematisches Qualifizierungsangebot für Leitungs- und Fachkräfte im Bereich der Kinder- und Jugendunterkünfte bilden. Zielgruppen sind insbesondere Hausleitungen und stellvertretende Hausleitungen, Mitarbeitende in leitender Funktion, Fachkräfte aus Verwaltung, Pädagogik und Facility Management sowie Neu- und Quereinsteiger*innen in Leitungsaufgaben. Damit leistet HausKompetenz einen wichtigen Beitrag zur Professionalisierung, zum Wissenstransfer und zur Vernetzung innerhalb des Feldes.

Im Berichtszeitraum stand zunächst die Konzeptentwicklung, Schärfung und operative Vorbereitung des Gesamtprojekts im Mittelpunkt. Auf Grundlage des erarbeiteten Weiterbildungskonzepts wurde die Modulstruktur konkretisiert, die Themenfelder weiter ausdifferenziert und ein Referent*innenkonzept entwickelt. In einer Konzeptabstimmung mit fachlichen Partnern und Referenten wurden sowohl inhaltliche Schwerpunkte als auch organisatorische Fragen der Umsetzung, Preisgestaltung und Vermarktung beraten. Dabei wurde insbesondere festgelegt, die Reihe kompakt, digital und praxisnah auszurichten sowie sie in einem ersten Schritt schwerpunktmäßig im Zeitraum von Januar bis Frühjahr 2026 zu starten. Zugleich wurde vereinbart, das Projekt im Rahmen des Häusertreffens vorzustellen und anschließend gezielt über Website, Social Media und Pressearbeit zu kommunizieren.

Ein wesentlicher Meilenstein war der Aufbau eines tragfähigen inhaltlichen und personellen Fundaments für die Reihe. Für die einzelnen Themenmodule konnten fachlich profilierte Referent*innen gewonnen werden. Vorgesehen sind unter anderem Beiträge zu Betriebswirtschaft und Organisation, rechtlichen Rahmenbedingungen, Programmentwicklung und Verantwortung, Facility Management, Marketing und Öffentlichkeitsarbeit, Seminar- und Veranstaltungsmanagement, Umwelt und Nachhaltigkeit, Kommunikation und Führungskompetenz, Krisenmanagement sowie Küche. Damit ist es gelungen, die Bandbreite der Herausforderungen in Kinder- und Jugendunterkünften in einer strukturierten und zugleich praxisnahen Weiterbildungssystematik abzubilden.

Inhaltlich zeichnet sich HausKompetenz dadurch aus, dass nicht abstraktes Wissen vermittelt wird, sondern an den realen Fragestellungen der Häuser angesetzt wird. So fokussiert Modul 1 „Betriebswirtschaft & Organisation“ auf wirtschaftliche Steuerung, Kostenkontrolle, Förderlogiken und Belegungsmanagement. Leitungen und Verantwortliche erhalten hier konkrete Werkzeuge, um ihre Häuser finanziell stabil, transparent und zukunftsfähig auszurichten.

Ergänzend werden Fragen des Marktes, der Auslastung, der Zielgruppenanalyse und der strategischen Positionierung behandelt.

Modul 2 „Rechtliche Rahmenbedingungen“ greift zentrale rechtliche Anforderungen des Unterkunftsalltags auf. Im Mittelpunkt stehen arbeitsrechtliche Fragestellungen, Genehmigungen, Verträge und AGB, Jugendschutz, Sicherheitsvorschriften, Datenschutz sowie die Einordnung pauschalreiserechtlicher Konstellationen. Ziel des Moduls ist es, Unsicherheiten im rechtlichen Alltag zu reduzieren und den Teilnehmenden mehr Handlungssicherheit in ihrer Verantwortung als Leitungs- und Fachkräfte zu geben.

Mit Modul 3 „Programme und Verantwortung“ wurde ein weiterer inhaltlicher Schwerpunkt gesetzt, der den pädagogischen Kern der Arbeit von Kinder- und Jugendunterkünften in den Blick nimmt. Das Modul verbindet Fragen bedarfsorientierter Programmentwicklung mit Schutzkonzepten, Vielfalt und Inklusion sowie dem professionellen Umgang mit Krisensituationen. Damit wird deutlich, dass Unterkünfte nicht nur Orte der Beherbergung, sondern auch pädagogisch verantwortete Lern- und Erfahrungsorte sind, in denen Schutz, Teilhabe und Qualität zusammengedacht werden müssen.

Über die bisher durchgeführten Module hinweg hat sich bereits gezeigt, dass das Format auf ein reales Bedürfnis in der Praxis antwortet. Besonders wertvoll ist dabei die Verbindung aus fachlichem Input, konkreten Arbeitshilfen, Fallbeispielen und kollegialem Austausch. HausKompetenz schafft damit nicht nur Wissenszuwachs, sondern auch Reflexionsräume für Leitungs- und Fachkräfte, die im Alltag oft unter hohem organisatorischem, personellem und wirtschaftlichem Druck stehen. Das digitale Format erleichtert zugleich die Teilnahme aus dem gesamten Bundesgebiet und senkt Zugangsbarrieren für Häuser, deren personelle und finanzielle Ressourcen begrenzt sind.

Neben der Durchführung der ersten Module wurde im Berichtszeitraum auch an der Sichtbarkeit und Profilbildung des Projekts gearbeitet. HausKompetenz wurde als eigenständige Fortbildungsmarke entwickelt und kommunikativ so positioniert, dass die Reihe sowohl für bestehende Netzwerke des BundesForum als auch für neue Zielgruppen anschlussfähig ist. Die modulare Struktur, die klare Themenorientierung und die digitale Umsetzbarkeit bilden dafür eine gute Grundlage. Parallel zur Seminarreihe wurde zudem die Perspektive eines begleitenden Wissensmanagements weitergedacht, damit Inhalte, Materialien und Ergebnisse perspektivisch auch über die einzelnen Veranstaltungen hinaus nutzbar gemacht werden können.

Insgesamt ist HausKompetenz im Berichtszeitraum von einer Projektidee zu einem sichtbaren und arbeitsfähigen Weiterbildungsangebot geworden. Mit der Konzeption, dem Aufbau der Modularchitektur, der Gewinnung qualifizierter Referent*innen, der kommunikativen Einführung des Projekts und der Durchführung der ersten Module wurde eine tragfähige Grundlage für die weitere Entwicklung geschaffen. Das Projekt stärkt die fachliche Infrastruktur im Feld der Kinder- und Jugendunterkünfte und ist geeignet, die Qualitätsentwicklung, Professionalisierung und Zukunftsfähigkeit der Häuser nachhaltig zu unterstützen.



4. ITB und weitere Fachpräsenz

Vom 3. bis 5. März 2026 war das BundesForum Kinder- und Jugendreisen e.V. mit einem eigenen Stand auf der ITB Berlin vertreten. In Halle 4.1, Stand 203, präsentierte sich das BundesForum unter dem Motto „Mit Sicherheit gute Reisen“ als Fach- und Netzwerkstelle für Qualität, Sicherheit und Weiterentwicklung im Kinder- und Jugendreisen. Ziel des Messeauftritts war es, die Bedeutung des Arbeitsfeldes gegenüber Fachöffentlichkeit, Tourismusakteurinnen, politischen Ansprechpartnerinnen sowie weiteren Partnern sichtbar zu machen und den fachlichen Austausch zu stärken.

Inhaltlich stand der ITB-Auftritt ganz im Zeichen der Profilierung des Kinder- und Jugendreisens als eigenständiges, pädagogisch relevantes und qualitätsorientiertes Segment innerhalb des Tourismus. Am Stand wurde deutlich gemacht, dass Kinder- und Jugendreisen weit über eine reine Reiseleistung hinausgehen: Sie sind Bildungsräume, Erfahrungsorte und wichtige Schritte hin zu Selbstständigkeit und gesellschaftlicher Teilhabe. Entsprechend wurden insbesondere die Themen Qualitätsstandards, Schutz und Sicherheit, qualifizierte Betreuung sowie transparente Kommunikation mit Eltern und Teilnehmenden in den Mittelpunkt gestellt.

Der Messeauftritt bot zahlreiche Gelegenheiten für Gespräche mit Fachbesucherinnen, Vertreterinnen aus Tourismus und Jugendhilfe sowie mit bestehenden und potenziellen Kooperationspartnern. Dabei wurde das BundesForum als kompetente Ansprechpartnerin für Fragen der Qualitätsentwicklung, der Sicherheitsstandards und der strukturellen Weiterentwicklung des Kinder- und Jugendreisens wahrgenommen. Insbesondere für Unterkünfte und Veranstalter konnten Impulse zu Verfahren des Qualitätsmanagements sowie zur systematischen Einführung und Weiterentwicklung von Standards gesetzt werden.

Ein weiterer Schwerpunkt der Präsenz auf der ITB war die Vorstellung des neuen digitalen Weiterbildungsformats HausKompetenz. Mit diesem Angebot adressiert das BundesForum gezielt Leiter*innen und Mitarbeitende von Gruppenunterkünften und vermittelt praxisnahes Wissen zu Organisation, Wirtschaftlichkeit, rechtlichen Rahmenbedingungen und Qualitätssicherung. Die ITB wurde genutzt, um dieses Projekt einer breiteren Fachöffentlichkeit vorzustellen und es als Beitrag zur Professionalisierung und Zukunftsfähigkeit von Kinder- und Jugendunterkünften zu positionieren.

Insgesamt war die Teilnahme an der ITB Berlin 2026 für das BundesForum ein wichtiger Baustein der fachpolitischen und öffentlichen Sichtbarkeit. Der Messeauftritt hat dazu beigetragen, die Relevanz des Kinder- und Jugendreisens im tourismuspolitischen Kontext zu unterstreichen, Kontakte zu pflegen und neue Vernetzungen anzustoßen. Zugleich konnte das BundesForum seine Rolle als Impulsgeberin für Qualität, Schutz und Sicherheit im Kinder- und Jugendreisen weiter stärken.

Darüber hinaus wurde die politische Fachpräsenz durch die Vorbereitung und Durchführung des parlamentarischen Frühstücks sowie durch weitere lobbyorientierte Maßnahmen gestärkt. Der Arbeitskreis Politik hat dafür inhaltliche Schwerpunkte formuliert, Kontakte aufgebaut und die Interessen des Arbeitsfeldes gebündelt. Im Zuge dessen wurde auch ein aktueller

Bundestagsverteiler erstellt und eine Begrüßungsmail an relevante Ansprechpartner*innen verschickt.

5. Veranstaltungen, Fachforen und Austauschformate

Das BundesForum hat seine bewährten Fach- und Austauschformate weitergeführt. Dazu gehörten insbesondere der Runde Tisch der Unterkünfte, das AustauschForum Jugendämter, Formate im Bereich Recht, KI, Vielfalt sowie weitere Fachveranstaltungen und Qualifizierungsangebote. Diese Formate schaffen Raum für Austausch zwischen Praxis, Verband, Fachpolitik und Verwaltung und helfen dabei, aktuelle Themen frühzeitig aufzunehmen.

Der Runde Tisch der Unterkünfte wurde auch 2025 als trägerübergreifendes Fachgremium fortgeführt. Themen waren unter anderem die Vorstellung der aktuellen Studienergebnisse, Schutzkonzepte in Unterkünften, die Initiative jungesreisen.info, Einsatzmöglichkeiten von KI im Unterkunftsbereich sowie Weiterbildungsbedarfe. Für den Herbsttermin 2025 wurden zudem HausKompetenz und das Häusertreffen als zentrale Diskussionspunkte gesetzt.

Das AustauschForum Jugendämter wurde als Format für den fachlichen Austausch mit Jugendämtern und Trägern der öffentlichen Jugendhilfe weiterentwickelt. Die Frühjahrsveranstaltung stand im Zeichen von Schutzkonzepten und wurde mit Unterstützung des UBSKM-Büros und von transfer e.V. durchgeführt. Für den Herbst wurde eine weitere digitale Veranstaltung vorbereitet, die den Rückblick auf die Reisesaison und aktuelle Herausforderungen im Bereich Kinder- und Jugendreisen nach SGB VIII in den Mittelpunkt stellte.

Mit der Reihe „Alles was Recht ist!“ wurde das juristische Informationsangebot fortgesetzt. Die Doppelveranstaltung zum Arbeitsrecht wurde positiv aufgenommen; zugleich wurde aus dem Vorstand heraus der Wunsch formuliert, künftig auch Themen wie Steuerrecht, Datenschutz und Vertragsfragen stärker einzubeziehen.

Das FachForum Vielfalt griff den Auftrag aus der Mitgliederversammlung auf, das Thema inklusives Kinder- und Jugendreisen weiterzuführen. Inklusion muss als Haltung und Strukturaufgabe verstanden werden. Trotz begrenzter Beteiligung wurde das Format als fachlich wertvoll bewertet und soll weiterentwickelt werden. Themen wie digitale Barrierefreiheit, Qualitätskriterien und strukturelle Verankerung von Inklusion wurden ausdrücklich benannt.

6. KI, Digitalisierung und Innovation

Ein deutliches Wachstums- und Entwicklungsfeld der Verbandsarbeit war im Berichtszeitraum das Thema Künstliche Intelligenz im Kinder- und Jugendreisen. Das BundesForum hat dieses Themenfeld frühzeitig aufgegriffen und bereits Anfang 2025 mehrere Veranstaltungen zu KI, Prompting und dem Einsatz von Chatbots durchgeführt. Damit wurde ein Bereich erschlossen, der für die Mitgliedsorganisationen sowohl in der alltäglichen Praxis als auch mit Blick auf die strategische Weiterentwicklung des Arbeitsfeldes spürbar an Bedeutung gewinnt. Die große Resonanz auf die Angebote und das sehr positive Feedback aus dem Kreis der Teilnehmenden

haben gezeigt, dass hier ein erheblicher Bedarf an Orientierung, Qualifizierung und fachlichem Austausch besteht.

Die Auseinandersetzung mit Künstlicher Intelligenz wurde dabei bewusst nicht auf rein technische Fragestellungen verengt. Vielmehr standen die konkreten Anwendungsmöglichkeiten für Organisationen des Kinder- und Jugendreisens im Mittelpunkt: von der Unterstützung in Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit über den Einsatz bei Textarbeit, Veranstaltungsplanung und Wissensmanagement bis hin zu Fragen der Qualitätssicherung, der Effizienz von Arbeitsprozessen und der Entwicklung neuer Formate. Damit knüpfte das Themenfeld unmittelbar an zentrale Aufgaben und Zielsetzungen des BundesForum an, insbesondere an die Qualitätsentwicklung, den fachlichen Austausch und die Weiterentwicklung des Arbeitsfeldes. Diese Schwerpunkte sind im Leitbild des BundesForum ausdrücklich verankert.

Zugleich wurde deutlich, dass Künstliche Intelligenz nicht nur als Werkzeug für einzelne Arbeitsschritte verstanden werden kann, sondern als grundlegender Innovationsimpuls für Verbände, Träger, Veranstalter und Unterkünfte. Die Veranstaltungen haben dazu beigetragen, Berührungspunkte abzubauen, erste praktische Kompetenzen aufzubauen und einen reflektierten Umgang mit den neuen Möglichkeiten zu fördern. Sie eröffneten Raum für die gemeinsame Frage, wie digitale Entwicklungen sinnvoll, verantwortungsvoll und qualitätsorientiert in die Arbeit des Kinder- und Jugendreisens integriert werden können. Damit leistete das BundesForum einen wichtigen Beitrag dazu, Zukunftsthemen frühzeitig aufzugreifen, für seine Mitglieder aufzubereiten und in einen fachlichen Zusammenhang einzuordnen.

Insgesamt hat sich der Bereich KI damit von einem zunächst neuen und explorativen Thema zu einem eigenständigen Baustein der Verbandsarbeit entwickelt. Er steht beispielhaft für den Anspruch des BundesForum, aktuelle Entwicklungen aufzugreifen, praxisnah zu vermitteln und daraus Impulse für die Weiterentwicklung des Kinder- und Jugendreisens zu setzen. Dies entspricht auch dem in Satzung und Leitbild formulierten Selbstverständnis, Fortbildungen, Informationsveranstaltungen und fachliche Entwicklungsprozesse aktiv zu gestalten und Plattformen für Austausch und Innovation bereitzustellen.

Parallel dazu wurde der Einsatz digitaler Werkzeuge in der Geschäftsstelle weiter vorangetrieben. Genannt werden insbesondere die kontinuierliche Nutzung von Canva, die Erprobung von Video-Avataren im QMJ-Kontext sowie die Vorbereitung weiterer Formate zu Social Media und digitaler Kommunikation. Damit verbindet das BundesForum fachliche Weiterbildung mit der Weiterentwicklung eigener Kommunikations- und Arbeitsprozesse.

7. Öffentlichkeitsarbeit, Pressemitteilungen und Social Media

Die Öffentlichkeitsarbeit des BundesForum wurde im Berichtszeitraum gezielt und systematisch weiterentwickelt. Sie war dabei nicht nur begleitender Bestandteil der laufenden Verbandsarbeit, sondern ein eigenständiges strategisches Handlungsfeld. Dabei werden Webseiten, Newsletter, Pressemitteilungen und Social Media als eigene Arbeitsbereiche gesehen. Zugleich wurde der jeweilige Stand der Öffentlichkeitsarbeit fortlaufend dokumentiert, insbesondere über ein gemeinsames Padlet, und regelmäßig zwischen Vorstand und Geschäftsstelle abgestimmt. Auf



diese Weise konnten Inhalte, Prioritäten und Kommunikationsanlässe transparenter geplant, gebündelt und im laufenden Prozess weiterentwickelt werden.

Ein besonderer Schwerpunkt lag auf der stärkeren inhaltlichen Steuerung der Kommunikation. Ziel war es, Themen nicht nur punktuell aufzugreifen, sondern sie strategischer zu planen, adressat*innengerecht aufzubereiten und über verschiedene Kanäle hinweg wirksam auszuspielen. Dazu gehörten die Weiterentwicklung der Webseiten, die systematische Sammlung geeigneter Themen für Pressemitteilungen, die passgenauere Ansprache unterschiedlicher Zielgruppen sowie ein verstärkter und bewusster Einsatz von Social Media. Die Öffentlichkeitsarbeit wurde damit noch stärker als Instrument verstanden, um die fachlichen Anliegen und politischen Botschaften des BundesForum sichtbar zu machen, Reichweite zu erhöhen und das Profil des Verbandes nach außen weiter zu schärfen. Zugleich wurde deutlich, dass auch die barrierearme und barrierefreie Gestaltung von Webseiten und digitalen Inhalten künftig noch stärker berücksichtigt werden muss. Dieses Thema wurde im Berichtszeitraum als wichtige Zukunftsaufgabe markiert.

Inhaltlich verband die Öffentlichkeitsarbeit des BundesForum in besonderer Weise fachliche Kommunikation mit Interessenvertretung. Sie machte einerseits die inhaltliche Arbeit des Verbandes sichtbar und griff andererseits politische und gesellschaftliche Entwicklungen auf, die für das Kinder- und Jugendreisen relevant sind. Zu den kommunikativen Schwerpunkten gehörten Meldungen, Beiträge und Materialien zu Qualität und Sicherheit, zur Situation der Kinder- und Jugendunterkünfte, zu Schutz- und Präventionsthemen, zu Veranstaltungen und verbandlichen Aktivitäten sowie zu Projekten wie jungesreisen.info und HausKompetenz. Hinzu kamen Kommunikationsanlässe rund um die politische Arbeit des BundesForum, insbesondere dort, wo es um die Sichtbarkeit und Stärkung des Kinder- und Jugendreisens im politischen Raum ging.

Ein wichtiger Baustein war darüber hinaus die kommunikative Begleitung einzelner Vorhaben und fachlicher Themen. So wurde beispielsweise die Studie zu den Kinder- und Jugendunterkünften nicht nur inhaltlich aufgegriffen, sondern auch durch eine gezielte Pressemitteilung, einen Marketingplan und weitere flankierende Kommunikationsmaßnahmen unterlegt. Daran zeigt sich, dass Öffentlichkeitsarbeit im BundesForum zunehmend integriert gedacht wird: als Zusammenspiel von Fachinhalt, strategischer Planung, zielgruppenspezifischer Ansprache und geeigneter medialer Umsetzung.

Insgesamt hat sich die Öffentlichkeitsarbeit im Berichtszeitraum weiter professionalisiert und ausdifferenziert. Sie trägt dazu bei, die Themen des BundesForum sichtbar zu machen, Positionen zu schärfen, Projekte bekannter zu machen und die Bedeutung des Kinder- und Jugendreisens gegenüber Fachöffentlichkeit, Politik und Praxis noch deutlicher herauszustellen.

8. QMJ, Qualität und Schutz

Im Bereich QMJ wurde an der Um- und Restrukturierung weitergearbeitet. Dazu gehörten strategische Gespräche, Akquise-Maßnahmen, Kontakte zu Landestourismusorganisationen sowie der Relaunch von sicherundgutreisen.de mit Wegweiser, Mediacontent, Pressearbeit und Newsletter. Zugleich konnten neue Unterkünfte gewonnen werden. Damit bleibt QMJ ein zentrales Instrument der Qualitätsentwicklung und Sichtbarkeit im Feld.

Schutz und Sicherheit waren weiterhin Querschnittsthemen der Verbandsarbeit. Dies zeigte sich in den Gesprächen mit dem UBSKM-Umfeld, in den Austauschformaten mit Jugendämtern, in den Checklisten, in der öffentlichen Kommunikation sowie in der Planung künftiger Fachtagungen und Qualifizierungen. Schutzkonzepte wurden dabei nicht als Randthema, sondern als wesentlicher Bestandteil qualitätsvoller Kinder- und Jugendreisen verstanden.

9. Geschäftsstelle und interne Weiterentwicklung

Die Geschäftsstelle hat im Berichtszeitraum die laufenden Aufgaben in Organisation, Kommunikation, Veranstaltungsmanagement, Projektsteuerung und politischer Koordination zuverlässig umgesetzt. Dazu kamen die Vorbereitung der Mitgliederversammlung, die Abstimmung mit dem Vorstand, die Organisation von Unterlagen und Fristen, die Vorbereitung des Planungsgesprächs mit dem Ministerium sowie die Pflege und Weiterentwicklung zentraler Kommunikations- und Projektstrukturen.

Auch die interne Arbeitsweise wurde weiterentwickelt. Der Vorstand hat Zuständigkeiten geschärft, Kommunikationswege festgelegt und organisatorische Fragen wie Vereinsregister, technische Zuständigkeiten und zentrale E-Mail-Kommunikation geklärt. Diese internen Abstimmungen schaffen die Grundlage dafür, dass die inhaltliche Arbeit des BundesForum auch künftig stabil, verlässlich und sichtbar fortgeführt werden kann.

Fazit

Der Berichtszeitraum zeigt ein aktives, fachlich breit aufgestelltes und strategisch arbeitendes BundesForum. Mit Fachveranstaltungen, politischen Gesprächen, Projekten, Studienkommunikation, Qualitätsentwicklung und digitaler Öffentlichkeitsarbeit konnte die Sichtbarkeit des Kinder- und Jugendreisens weiter erhöht werden. Gleichzeitig wurde deutlich, dass die Herausforderungen im Feld groß bleiben: wirtschaftlicher Druck auf Veranstalter und Unterkünfte, Fachkräftefragen, hohe Anforderungen an Schutz und Qualität, Digitalisierungsaufgaben und der Bedarf an stärkerer politischer Verankerung. Das BundesForum hat diese Themen nicht nur begleitet, sondern an vielen Stellen aktiv gestaltet und in konkrete Maßnahmen übersetzt.